

Spiel, durch fabelhafte Charakterisierungskunst auszeichnen. An erster Stelle Fräulein Nobuko Satsuki, ferner Haruko Sawamura, Jaeko Utagawa, Sumiko Kurishima, Joshiko Kawada und Fräulein Aiko Takashima, die durch ihre klassische Schönheit und Anmut alle Welt bezaubert.

Tokio hat noch keinen Kinopalast wie die Großstädte Europas und Amerikas. Die Kinos sind 2—3stöckige Holzbauten mit Parterre und 1. und 2. Rang. Ich habe hier die Kinotheater im Auge, die vom besseren Japaner und den Ausländern besucht werden. Täglich sind zwei Vorstellungen, nachmittags von 1 bis 5 Uhr, dann von 6 bis 10 Uhr. Einer sogenannten „Wochenübersicht aus aller Welt“ folgen zwei bis drei Komödien, dann ein ernster Film.

Nach einer zwanzig Minuten langen Pause

bringt das sechzehn Mann starke Orchester (geprüfte Musiker der Musikakademie Tokio) eine Ouvertüre oder ein mehr oder weniger schwieriges Musikstück zu Gehör. Die Japaner lieben Musik, lautlos lauschen sie den Klängen, um dann mit lautem Beifall die Künstler zu belohnen. Ein heiterer Film folgt. Mit einem ernsten Film, der sechs bis acht Akte vorsieht, schließt dann das Programm. Die Japaner können sich nicht dazu entschließen, der europäischen Sitte zu folgen und nur eine Spieldauer von höchstens zwei Stunden festzusetzen. Die Japaner sind es von ihrem Theater her gewöhnt, mehr als sechs, acht Stunden auf ihrem Stuhl oder Kissen zu hocken; sie können nicht genug kriegen! Acht Tage lang wird das gleiche Programm gezeigt, um mit Beginn der neuen Woche durch ein neues, was in allen japanischen und englischen



Japanische Filmdiva in einer in Europa spielenden Badeszene